

Kanutraum

Westschweden,
Dalsland, Värmland

Leistungen:

- Busanreise und Fährüberfahrten (Puttgarden-Rödby, Helsingör-Helsingborg)
- Kanuausrüstung, wasserdichte Tonnen und Säcke, Trekkingzelte
- Koch- und Essgeschirr
- Lebensmittel für Vollverpflegung
- Camping- und Rangergebühren, ggf. anfallende Schleusengebühren
- Tourenbegleitung

Reise-Nr.	Termine
SK-D 1*	10.06. – 26.06.22
SK-D 2*	17.06. – 03.07.22
SK-D 3	24.06. – 10.07.22
SK-D 4	08.07. – 24.07.22
SK-D 5	22.07. – 07.08.22
SK-D 6	05.08. – 21.08.22
SK-D 7	19.08. – 04.09.22
SK-D 8	26.08. – 11.09.22
inkl. Busanreise, Freitag bis Sonntag	959 €
mit Eigenanreise, Samstag bis Samstag	819 €

* Mittsommernacht

Mindestalter: 18 Jahre

Teilnehmer*innen: min. 4, max. 11

Abfahrtsorte: Münster, Hamburg

Jede Woche startet eine zweiwöchige Tour, siehe Seite 30 bis 31 Kanutour Svartälven.



Kanutraum

Eine zweiwöchige Tour durch Dalsland und Värmland. Hier in Westschweden wartet ein Paddelparadies der Extraklasse, mit Wasserwegen auf rund 600 Quadratkilometern. Klein-Kanada in Nordeuropa! Zwei Wochen Trapperleben und Natur pur.

Alles, was wir brauchen, ist im Canadier verstaut. Der Weg ist das Ziel. Je nach Laune wird der Tag gestaltet. Paddeln, Schwimmen, den Tag genießen. Abend für Abend suchen wir uns einen geeigneten Lagerplatz, um die Zelte aufzubauen. Die schwedischen Ranger, die in dieser Region auf die Einhaltung der Naturschutzbestimmungen achten, haben schöne Rastplätze für Kanuten errichtet.

Dieser Teil Schwedens ist auf Grund der hervorragenden Infrastruktur, mit Feuerstellen, Schutzhütten und Trockentoiletten, das bekannteste und beliebteste Kanurevier im Norden. Gekocht wird über dem offenen Feuer und auf handlichen Spiritus-

kochern. Der große Hordentopf dient auch als Backstube, falls Ihr Lust auf selbstgebackenes Brot habt. An besonders schönen Plätzen kann man länger verweilen und einen Landgang einlegen. Diese Tour ist für Kanu-Neulinge gut geeignet. Die Guides bringen den Teilnehmer*innen das Paddeln recht schnell bei. Aus ökologischen Gründen, und weil wir nur in kleinen Gruppen unterwegs sein möchten, nehmen wir auf unse-



ren Kanutouren grundsätzlich nicht mehr als elf Teilnehmer*innen mit. Das Erlebnis in einer kleinen Gruppe ist intensiver und häufig schließt man Freundschaften fürs Leben. Man ist auf einer solchen Tour aufeinander angewiesen und jeder muss seinen Teil zum Gelingen beitragen. Für Eigenbrötler sind diese Touren deshalb nicht geeignet. Bei größeren Teilnehmerzahlen bilden wir ggf. weitere Gruppen, manchmal auch in Kombination mit den einwöchigen Touren. Nach kurzer Zeit hat man sich an das Leben in der Wildnis gewöhnt und vermisst weder TV noch Einbauküche. Wozu ein 5-Sterne-Hotel, wenn man den ganzen Himmel voller Sterne haben kann? Unterwegs treffen wir auf



unterschiedlichste Landschaften. Wild und urwüchsig, romantisch und beschaulich. Ein starkes Stück Schweden. Sämtliche Ausrüstung, vom Kanu bis zum Klappspaten, vom Häring bis zum Hordentopf, ist bereits im Reisepreis enthalten. Man benötigt also nur die persönlichen Dinge, wie Bekleidung, Schlafsack und Isomatte. Und natürlich etwas Enthusiasmus.



Eigenanreise

Tourbeginn und Tourende jeweils am Samstagmorgen.

PKW: Wir buchen die gewünschten Fährüberfahrten zum günstigsten, tagessaktuellen Preis.

Fluganreise: Unsere Kanubasis in Rök am See Östra Silen wird von öffentlichen Verkehrsmitteln nicht angefahren.

Wir bieten deshalb freitags um 18.00 Uhr einen Transfer ab Åmål an. Das hübsche Städtchen am Vänernsee ist mit dem Zug ab Göteborg mehrmals täglich in 1,5 Stunden erreichbar. Rücktransfer am Samstag mit Ankunft in Åmål um 10.00 Uhr. Preis für Hin- und Rückfahrt, Zusatzübernachtung inkl. Mietzelt und Frühstück: 50 € pro Person.

Auszüge aus dem Reisetagebuch von Christine Feldmann-Neubert, die ihre Eindrücke als Teilnehmerin festhielt. Der Kanutraum ist bereits seit 1997 in unserem Programm und noch immer eine der schönsten Möglichkeiten zum Kennenlernen von Schweden.



Samstag: Der Campingplatz ist ein Traum aus leicht zum See abfallender Wiese, Birkenstämmchen, wilden Lupinen, Seeuferböschungen voll mit Blumen und Gräsern und einfach typisch schwedisch! Mittags machen wir eine erste Probefahrt mit den Kanus. Inzwischen ist aus vereinzelt blauen Himmelsflecken ein strahlender Himmel voller weißer Watte-wölkchen geworden. Endloser schwedischer Sommer. Um 23.30 Uhr noch Zeitung lesen am Seeufer der bewaldeten, kleinen Insel, um drei Uhr wird es schon wieder hell für den neuen Tag.

Sonntag: Biber sehen wir keine, aber es liegt silbernes Geglitzter auf dem See und die glatt geschliffenen Felsen am Ufer sind voller Blumen. Winzige Felsen mit zwei oder drei Bäumchen ragen aus dem Wasser wie Walrücken. Strahlende Sonne, Schilf am Ufer, Gefühl von „weit weg“. Gepaddelt ca. 7 Stunden, 15 km. Abends Lagerfeuer, viel Gelächter, gute Stimmung, heißer Tee, die nassen Schuhe werden auf Stöcke gespießt und am Feuer getrocknet, viele Witze gerissen. Feuerholz hacken für morgen früh, noch mehr Steinzeitfeeling, die Axt wird geschwungen. Auf jeden Fall ist jeder so beschäftigt mit Holz holen, Tee kochen, Sachen trocknen, dass man nach diesen ein bis zwei Tagen schon total weit weg ist von der normalen Welt zuhause.

Dienstag: Wir fahren Richtung Norden, weiter in den Västra Silen hinein. Vorbei an wunderbaren Felsen voller dicker, weißer Moospolster und schilfbestandenen Ufern kommen wir zu unserem Traumcamp auf der „perfekten Insel“. Ein Traum mit vorgelagerten flachen Felsen, abgestuft und moosbewachsen, vielen Birken, einem gut gemauerten Feuerplatz und

vor allem einer Schutzunterkunft und genügend Feuerholz.

Mittwoch: Wie sich das Zeitgefühl verändert – ich habe das Gefühl, schon ewig hier zu sein.

Freitag: Nach Rührei mit Speck und frischen Pfifferlingen paddeln wir den Västra Silen hoch, holen uns an der Schleuse die gestern reservierten vier Lachsforellen, große, gut geräucherte Fische, und schauen zu, wie ein großes weißes Motorboot durch die Schleuse fährt. So etwas ist hier ein Ereignis, ein entspannender Urlaub mit kleinen Erlebnissen, wie Fische kaufen, Schleuse gucken, Heidelbeeren sammeln. Das Gefühl hier ist eine ständige Mischung aus Robinson, Chingatchgook und Winnetou, Trapper im Wilden Westen Kanadas, dann wieder Steinzeitmenschen.

Ich habe gelernt, die Annehmlichkeiten der Zivilisation ganz anders zu schätzen. Hier ist nichts selbstverständlich, und dementsprechend kreisen die Gedanken um elementare Bedürfnisse: Satt sein (viel Fett und Kalorien), warm sein (Feuer lebenswichtig). Die Probleme der Zivilisation, Sorgen, Grübeleien, jeglicher Gedanke an Büro, Zuhause, sind völlig ausgelöscht.

Es geht darum, das Feuer in Gang, das Zelt und den Schlafsack trocken zu halten. Selbst das Aussehen wird zweitrangig. Also habe ich gelernt, Feuer anzumachen, Holz zu suchen, mit dem Taschenmesser Dosen aufzumachen, ohne Tisch- und Küchenwerkzeuge Mahlzeiten zuzubereiten, auf eine so genannte Trockentoilette zu gehen, ohne Pause zig Kilometer bei Wellen zu paddeln, anzulegen, richtig im Boot zu knien, Brot über dem Feuer zu backen. Und noch ein paar Kleinigkeiten mehr, die schwer zu formulieren sind. •